

folgenden Abschnitten Schilderungen der Zeit und Umwelt Jesu vorkommen, werden sie ihn in gleicher Weise durch Stil und Anschauung in Bann schlagen. Und auch die Hauptmasse des Erzählten, die Geschichte und innere Entwicklung eines Propheten, wird den Hörer nicht loslassen bis zum Schluß. *Der Erzähler aber, dem dieses gelungen ist – an diesem Stoff gelungen ist – beweist eine Kraft, die nicht vielen zur Verfügung steht.*“

PFARRER HANNS LÖW, RIEGEL

„Es ist das beste ‚Leben Jesu‘, das ich bis jetzt kenne. Der Aufbau ist durchaus einheitlich und auch das Verständnis für die innere Handlung durch das weitausholende Vorspiel so tiefgründig vorbereitet, daß auch der schlichte, unverbildete Mann aus dem Volke ihr ohne allzu große Mühe folgen kann und, was mir noch wichtiger erscheint, seelisch in sich aufnehmen und nachleben kann. *Dieses Buch wird seinen Weg machen und, was der Bibel in den letzten Jahrhunderten nicht mehr gelang, für viele unserer Zeitgenossen dieses schlichte Menschenleben, voll Ruhe und Kampf, voll Bewegung und Tragik als eine neue Offenbarung nahebringen.*“

BREMER NACHRICHTEN

„Emil Ludwig weiß uns in seinem feinsinnigen Buch die Gestalt Jesu menschlich sehr nahezubringen, ohne ihr den Zauber überragender Hoheit und Größe zu nehmen. In diesem Entwicklungsbild ergibt sich alles natürlich und ungezwungen für den, der um die Tiefen der reifenden Seele weiß. *Das Buch, das mir unter den Christusromanen als einer der klarsten und bedeutendsten erscheint, lehrt nicht nur jene längst vergangene Zeit, sondern damit auch vielumstrittene Fragen der Gegenwart tiefer zu begreifen.*“

KÖLNER TAGEBLATT

„Berufung, Botschaft, Verdunkelung, Kampf und Leiden sind die fünf Akte dieses Christuslebens. Wie in der Taufe der Geist über ihn kommt, wie er aufbricht in das Wunder seiner Tat und die Welt sein Wesen widerspiegelt, das ist außerordentlich gelungen. Unmerklich fast geschieht es, aber *im Rauschen einer dichterisch beschwingten Sprache, in der Entfaltung von Bildern und mit der Suggestion des Bekenntnisses zum Helden.*“

PRAGER ABENDBLATT

„In diesem, *seinem vielleicht bedeutendsten Werke* erzählt Ludwig mit seiner knappen und markigen, farbigen und plastischen Sprache von Liebe und schmerzlichem Verzicht, löst harte Konturen und Gegensätze in schimmernder Atmosphäre.“

SÄCHSISCHES VOLKSBLATT, ZWICKAU

„Ein menschliches Buch, das weder vom Katheder des Historikers, noch von der Kanzel des Theologen aus doziert, sondern auf Grund der Kenntnis der vier Evangelien einfach erzählt, was an dem Sohn des Zimmermanns von Nazareth menschlich groß und unvergänglich ist. *Emil Ludwig hat dies mit einer Liebe und Einfühlungskraft gestaltet, die dieses eigenartige Buch weit über den Alltag erhebt.* Kein Bekenntnisbuch, doch ein wahrhaft frommes Buch, das an der Jahrtausende alten Tradition der Jesusgeschichte festhält und sie mit ganz neuen Farben aufs neue schafft. Jeder, den dieser galiläische Bekenner vom See Nazareth mehr ist, als ein Stück Kirchengeschichte, sollte dies Jesusbuch zur Hand nehmen.“

HAMBURGER FREMDENBLATT

„Emil Ludwig erleuchtet unsere Welt, deren Bewohner sich ewig gleichen, indem er den größten und besten aller Menschen, der so sehr Mensch war, daß man ihn zur Gottheit erhob, in seinem großen Kampfe mit dieser Welt zeigt, damit wir sehen, wo wir uns zu entscheiden haben. *Die originale Leistung Emil Ludwigs besteht in der Lebendigkeit und Geschlossenheit der Darstellung.*“